Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 111 | Halver, Dienstag, 13. Mai 1952 | 1952

Die wichtigsten Konzessionen Bonns

Einzelheiten über den Truppenvertrag

Eine Fülle von alliierten Vorbehalten - Verbesserungen nur in zweitrangigen Fragen - Lex Kemritz bleibt

wl. Bonn, 12. Mai

Während amtliche deutsche Stellen noch keine offiziellen Angaben über den deutsch-alliierten „Truppenvertrag" machten, ist aus anderen zuverlässigen Quellen genug durchgesickert, um sich schon jetzt über diesen wichtigsten der fünf Zusatzverträge ein Bild machen zu können. Die wesentlichsten Betimmungen dieses Vertrages sehen folgendes vor:

1. Die alliierten Truppen in Westdeutschland bleiben exterritorial.
2. Die Bundesregierung gibt ihnen das Recht, alle Verkehrswege, Wasserstraßen und Landungsplätze sowie den deutschen Luftraum uneingeschränkt zu benutzen. Die deutschen Verkehrsgesetze haben gegenüber den Truppen Geltung.
3. Manöver können, soweit erforderlich, unbegrenzt abgehalten werden, doch sind die deutschen Behörden rechtzeitig zu benachrichtigen.
4. Beschlagnahmen von Liegenschaften können, soweit militärisch erforderlich, auch weiterhin stattfinden, doch nur unter Mitwirkung deutscher Stellen. Dies gilt besonders für Wohnbauten, aber auch für Truppenübungsplätze.
5. Die alliierten Truppen unterliegen nicht der deutschen Steuer-, Zoll- und Devisengesetzgebung. Die Angehörigen der alliierten Streitkräfte können folglich z. B. auch „ihren persönlichen Bedarf" an Kaffee, Zigaretten usw. zollfrei einführen. (Das Veto des Bundesfinanzministers ist unberücksichtigt geblieben.)
6. Die deutschen „Dienstgruppen" werden spätestens zwei Jahre nach Inkrafttreten des Deutschlandvertrages aufgelöst. Kein Angehöriger der Dienstgruppen darf während dieser Zeit außerhalb Westdeutschlands beschäftigt werden. Nichtdeutsche Dienstgruppen können weiterbestehen.
7. Die Mitglieder der alliierten Streitkräfte unterliegen nicht dem deutschen Strafrecht, sondern werden von eigenen Militärgerichten abgeurteilt. Dies gilt auch für ihre Familienangehörigen. Lediglich die Angehörigen britischer Offiziere und Soldaten unterliegen der deutschen Strafgerichtsbarkeit da das englische Recht die Verhandlung von Strafsachen gegen Zivilisten vor Militärgerichten nicht kennt. Strafbare Handlungen gegen die alliierten Streitkräfte „oder ihre Sicherheit" kommen vor deutsche Strafkammern, wobei die alliierten Streitkräfte als Nebenkläger auftreten können.

Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Zustand bedeuten das Verbot der Durchsuchung von Wohnungen deutscher Staatsanghöriger durch alliierte Organe, die Wahrung der Immunitätsrechte der deutschen Abgeordneten, die Anordnung, daß der Bedarf der alliierten Streitkräfte keinen Vorrang mehr vor dem deutschen Zivilbedarf hat, und daß die Angehörigen der alliierten Streitkräfte „grundsätzlich das deutsche Recht beachten" und sich jeder Einmischung in deutsche innerpolitische Angelegenheiten enthalten sollen.

Alliierte Kraftfahrzeuge (nicht nur Militärfahrzeuge) behalten eigene Kennzeichen und unterliegen nicht den deutschen Steuervorschriften. Dies gilt auch für die Kraftfahrzeuge alliierter Zivilpersonen. Kein deutscher oder sonstiger Staatsangehöriger darf von deutschen Gerichten oder sonstigen Behörden zur Verantwortung gezogen werden, weil er mit den Alliierten zusammenarbeitet, ihnen Nachrichten verschafft oder „sonst mit ihnen sympathisiert". Der deutsche Landesverratsparagraph wird hierdurch zugunsten der alliierten Streitkräfte eingeschränkt.

Die Bestimmungen des Truppenvertrages gelten auch für die bisher an der Besetzung teilnehmenden dänischen, norwegischen und kanadischen Streitkräfte, sowie derer Angehörige (einschließlich der Ehegatten, Kinder und „nahen Verwandten").

Der Vertrag sieht eine Revisionsmöglichkeit nach zwei Jahren vor. Der Truppenvertrag findet keine Anwendung auf die in Westdeutschland stationierten Truppen solcher Nationen, die Mitglied der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft sind (also Frankreich, Belgien und Holland). Für diese Truppen ist lediglich eine Uebergangsfrist bis zum 30. Juni 1953 vorgesehen, nach deren Ablauf der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft uneingeschränkt Geltung haben soll.

Gemeinsame Kriegsopferorganisation?

dpa. Hamburg, 12. Mai

Die beiden großen Kriegsopferorganisationen in der Bundesrepublik, der Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner (VDK) und der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen haben sich bereit erklärt, über eine Fusion ihrer Organisationen zu verhandeln. Nach eigenen Angaben zählt der VDK 1,3 Millionen und der Reichsbund 550 000 Mitglieder.

Drei Jahre Gefängnis für Früchte

dpa. Lüneburg, 13. Mai

Das Lüneburger Landgericht verurteilte den 32jährigen fraktionslosen niedersächsischen Landtagsabgeordneten und ehemaligen Landrat des Kreises Ulzen, Jürgen Früchte-Haarstorf, wegen schwerer Amtsunterschlagung in Tateinheit mit Untreue, dreifachen Betruges, Anstiftung zur Untreue und Rauschgiftvergehens zu drei Jahren Gefängnis und 1500 DM Geldstrafe.

Früchte, der früher der Deutschen Partei und später der SRP angehörte, hat als Vorsitzender des Polizeiausschusses für den Regierungsbezirk Lüneburg 5000 Mark Polizeigelder, die für die Beschaffung von Sanitätsmaterial vorgesehen waren, für sich verbraucht.

Auch SPD fordert Müllers Rücktritt

Die Krise um Bayerns Justizminister — Ehrengerichtsverfahren wegen Landesverrats

dff. München, 12. Mai

Unmittelbar vor Beginn der Koalitionsbesprechung in der Staatskanzlei, die für 18.30 Uhr angesetzt war, verlautete am Montagabend in politischen Kreisen, daß neuerdings auch die SPD mit Nachdruck auf die Abberufung des Justizministers Dr. Josef Müller drängen werde.

Die SPD sei von der letzten Erklärung des Justizministers vor dem Landtag auf das höchste unbefriedigt. Als unmöglich aber bezeichne die SPD die am Montag bekanntgewordene Ankündigung des Justizministers, vorläufig nicht in Urlaub zu gehen. Diese Absicht stehe im glatten Widerspruch zu der, wenn auch gewundenen, Zusicherung des Justizministers im Parlament, sich bis auf weiteres von seinen Amtsgeschäften zurückzuziehen. Dagegen werde sich die SPD auf keinen Fall der Auffassung des BHE anschließen, daß Dr. Josef Müller Landesverrat begangen habe.

Am Montagabend wurde allgemein erwartet, daß Ministerpräsident Dr. Ehard der Forderung der SPD und des BHE stattgeben und sich von seinem Justizminister trennen werde.

Der Fraktionsvorsitzende der Bayernpartei, Dr. Baumgartner, teilte am Montagabend der Presse mit, daß der Rechtsbeistand des Grafen Soltikow dem Landtagspräsidium und sämtlichen Fraktionsvorsitzenden des bayrischen Parlamentes Dokumente zur Verfügung gestellt habe, aus denen einwandfrei hervorgehe, daß Dr. Josef Müller das Datum der deutschen Offensive vom Mai 1940 den Westmächten preisgegeben habe

Ein aus ehemaligen Offizieren zusammengesetztes Ehrengericht soll sich mit den gegen Dr. Josef Müller erhobenen Vorwürfen des Landesverrats befassen. Müller hat sich bereiterklärt, sich einem solchen Ehrengericht zu stellen und sich dessen Spruch zu unterwerfen.

Müller geht endgültig in Urlaub

dff. München, 13. Mai

Die dreistündigen Koalitionsbesprechungen über die Anschuldigungen gegen den Justizminister endeten mit seiner Beurlaubung. Dr. Josef Müller erklärte den Vertretern der Koalitionsparteien, er werde nunmehr den in Aussicht genommenen Erholungsurlaub antreten.

Entscheidend für den Ausgang der Koalitionsbesprechungen war der Umschwung des BHE, der „nach eingehenden und erhellenden" Ausführungen des Justizministers von dem Vorwurf des Landesverrats gegen Dr. Müller Abstand nahm. Die Koalitionsparteien CDU, SPD und BHE stellten in einer gemeinsamen Erklärung fest daß nach dem vom Justizminister dargestellten Sachverhalt der Tatbestand des Landesverrats durch Dr. Müller nicht gegeben sei.

Fechteler-Bericht erneut dementiert

Kompromiß im Mittelmeer? — Getrenntes Kommando nicht ausgeschlossen

dpa. Washington, 12. Mai

Der amerikanische Flottenchef Admiral Fechteler, sagte am Montag auf einer Pressekonferenz, er prüfe eine Kompromißlösung, die möglicherweise die britisch-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten in der Frage der NATO-Befehlsstruktur im Mittelmeerraum beheben würde. Fechteler schloß die Möglichkeit eines getrennten NATO-Kommandos im Mittelmeer nicht aus.

Der Flottenchef dementierte erneut mit Nachdruck, daß der von der französischen Abendzeitung „Le Monde" veröffentlichte pessimistische Bericht von ihm stamme. Er habe auch keine Vorstellung über den Ursprung des Artikels.

Fechteler war am Sonntag aus Westeuropa zurückgekehrt, wo er mit NATO-Befehlshabern die umstrittene Frage der Befehlsstruktur im Mittelmeerraum erörtert hat.

DGB kündigt Kampfmaßnahmen an

Fette: Betriebsverfassungsgesetz benachteiligt Arbeiter — Kein Generalstreik geplant

dmt. Düsseldorf, 12. Mai

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Fette, unterrichtete Bundeskanzler Adenauer von einem einstimmigen Beschluß des Bundesausschusses des DGB, nach dem die Gewerkschaften notfalls Kampfmaßnahmen ergreifen wollen, um ein fortschrittliches Betriebsverfassungsgesetz durchzusetzen. Der vorliegende Entwurf des Betriebsverfassungsgesetzes vermindere eine echte Mitbestimmung der Arbeitnehmerschaft und drohe die einheitliche Gewerkschaftsbewegung zu untergraben. Der DGB könne die Verantwortung für die Entwicklung nicht mehr tragen. Wie Fette am Montag in Düsseldorf der Presse mitteilte, liege bereits ein genauer Plan für die Kampfmaßnahmen vor. An einen Generalstreik sei jedoch nicht gedacht, fügte das DGB-Vorstandsmitglied Karl hinzu.

Fette hebt in seinem Brief an Adenauer hervor, daß der DGB die gesetzgeberische Arbeit an dem Entwurf mit großer Sorge verfolge. Durch das Betriebsverfassungsgesetz werde das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern weiter verschlechtert. Die Arbeitnehmer seien bereits durch das Kündigungsschutzgesetz und das Gesetz über die Selbstverwaltung in der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung benachteiligt worden.

Der Entwurf zeige die Absicht weiter Kreise, die Mitbestimmung der Arbeiter offensichtlich zu verhindern und die einheitliche Gewerkschaftsbewegung zu spalten. Durch die Ausklammerung des öffentlichen Dienstes aus dem Gesetzentwurf werde versucht, das Gruppeninteresse gegen das gemeinsame Interesse auszuspielen. Außerdem sei beabsichtigt, die Gewerkschaften und die Betriebsräte voneinander zu trennen. Der Gesetzentwurf sei schlechter als Gesetze einzelner Länder und bereits bestehende Vereinbarungen zwischen den Sozialpartnern. Die Verantwortung für das Volk und die Wirtschaft zwinge die Gewerkschaften, einer solchen Entwicklung nicht länger zuzusehen.

Fette teilte ferner mit, daß er Bundeskanzler Adenauer gebeten habe, ihn davon zu unterrichten, ob im Deutschland-Vertrag vorgesehen sei, daß im Falle eines Generalstreiks die Staatsgewalt von den Alliierten übernommen werden könne. Dem Bundeskanzler sei dieses Schreiben bereits am 23. April überreicht worden, er habe jedoch noch nicht darauf geantwortet. Die Möglichkeit eines Eingreifens nichtdeutscher Instanzen, die weder dem Grundgesetz noch dem Bundestag verantwortlich sind, bezeichnete Fette als einen untragbaren Zustand. Auf die Frage, ob die Gewerkschaften auf das Parlament einen Druck ausüben wollten, antwortete Fette: „Reden wir nicht davon, daß wir das Parlament unter Druck setzen. Das tut jeder, der als Vertreter einer Gruppe demonstriert."

Interzonenstraße Berlin-Hamburg frei

Günstig für Fernverkehr, 55 km kürzer — Grenzübergang Herrnburg geschlossen

dmt. Berlin, 12. Mai

Während auch am Montag den westalliierten Autobahnstreifen das Befahren der Autobahn Berlin-Helmstedt von den sowjetischen Kontrollinstanzen verweigert wurde und die Westberliner Kommandanten die sowjetische Sperre für amerikanische und britische Patrouillen besprachen, wurde die direkte Straße Hamburg-Berlin mit Zustimmung der Sowjets für den Interzonenverkehr geöffnet. Der bisherige Grenzübergang Herrenburg bei Lübeck wird geschlossen.

Nach der amtlichen britischen Mitteilung hat der Leiter des sowjetischen Verkehrsministeriums die sowjetische Zustimmung zu der Straßenöffnung der britischen Militärregierung schriftlich übermittelt. Die Straße, die ab 15. Mai freigegeben wird, war seit Beginn der Besetzung nicht geöffnet. Jahrelang hatten sich die Westmächte vergeblich darum bemüht. Die neue Strecke ist 55 km kürzer als der Weg, der bisher von Berlin nach Hamburg gefahren werden durfte. Die neue Regelung bringt für den Güterfernverkehr beträchtliche Verbesserungen mit sich.

Neuer Zonengrenz-Kontrollpunkt

dpa. Hamburg, 12. Mai

Der neue Kontrollpunkt auf der Reichsstraße 5 zwischen Berlin und Hamburg wird an der Zonengrenze zwischen den Orten Boizenburg in der Sowjetzone und Lauenburg im Bundesgebiet errichtet werden. Gegenwärtig benutzen 90 Prozent aller Fahrzeuge, die zwischen Berlin und dem Bundesgebiet verkehren, den Kontrollpunkt Marienborn-Helmstedt. 6 Prozent fahren über Juchhötöpen (bei Hof) und nur 3 Prozent über den Kontrollpunkt Herrenburg (Lübeck), der am 15. Mai geschlossen wird. Ein Prozent verteilt sich auf die übrigen Zonenübergänge.

Der vergessene Faktor

Aus Amerika kommt die Nachricht, daß es immer schwerer wird, Fliegernachwuchs für die neuen Düsenjäger mit Ueberschallgeschwindigkeit zu gewinnen. Selbst alte, erfahrene Kriegspiloten weigern sich, derartige Flugzeuge zu besteigen. Auch in Frankreich macht sich verstärkter Widerstand gegen die Düsenflugzeuge bemerkbar. So mußte im vorigen Jahr die Jagd-Schule in Cognac geschlossen werden, weil sich nicht genügend Nachwuchs für Düsenjäger gemeldet hatte.

Die Fliegerei ist von einem technischen zu einem medizinischen Problem geworden. Zwar haben englisch-amerikanische Studienkommissionen festgestellt, daß die Schnelligkeit der Düsenjäger mit der psychischen Abnutzung und der Abneigung des Flugpersonals nichts zu tun hat. Die körperliche Beanspruchung sei nicht größer als in einer Luftschraubenmaschine. Und doch ist irgendeine rätselhafte Ursache vorhanden, welche die Abneigung gegen die Düsenjäger hervorruft. Gewiß: die Bruchquote der Düsenjäger ist höher als die der Propellermaschinen. Aber die Unfallgefahr allein hat noch niemals Flugbegeisterte abgeschreckt. Merkwürdigerweise wurde gleichzeitig bei den Tauglichkeitsuntersuchungen festgestellt, daß der Prozentsatz der Tauglichen für die Düsenfliegerei in verblüffendem Maße gesunken ist. Die Aerzte stehen vor einem Rätsel.

Da steigern die Erfinder die Geschwindigkeiten ins Unfaßbare, Fabriken produzieren, Luftstrategen planen den Einsatz und berücksichtigen alle durch die neuen technischen Möglichkeiten gegebenen Voraussetzungen. Nur einen Faktor hat man in den Berechnungen vergessen: den Menschen. Und mit einem Male werden seine natürlichen Grenzen sichtbar, die man nicht konstruieren und planen kann.

Die Strategen werden über diese unvorhergesehene Hemmung ihrer Pläne erschrecken. Alle aber, die einen schmalen Rest Menschliches gewahrt wissen möchten, werden aufatmen. Der Wahnsinn der Geschwindigkeiten läßt sich also nicht bis ins Endlose fortsetzen. Die menschliche Natur widersetzt sich. Der vergessene Faktor erhält wieder Gewicht.

Zett



Seite der Heimat



Halver, den 13. Mai 1952

Spare für die Ferienreise

Peter Rosegger an seinen Sohn

Einen besonderen Rat will ich dir geben, für den du mir oft mit Jubel danken wirst. Spare für die Ferienreise! Wenn du noch so schmal gehalten wirst, so wirf dir, wenn du willst, jeden Tag ein Scherflein ab, ohne daß du deshalb darben mußt. Aus diesem täglichen kleinen Scherflein erwachsen dir herrliche Tage und Wochen. Wenn ich jetzt im Schatten des Baumes so für mich hinträume, so sehe ich dich, mein Junge, bisweilen auf der Wanderschaft, frisch und flink, im leichten, netten Gewand, das Ränzlein auf dem Rücken, lustig über Berg und durch Tal.

Kind, die Welt ist unbeschreiblich schön, wenn man sie mit gesunden Gliedern durchwandert, mit jungen, wachen Augen erschaut. Geh' hinein in unser Bergland und schau die Pracht, die mich — deinen Vater — oft so selig gemacht, und besuche die schlichten, guten Menschen, und sei freundlich zu ihnen und ehre sie, wenngleich sie nicht so viel wissen wie du. Sie wissen dennoch mehr! Glaube mir und schätze niemand gering, außer den Schlechten, und halte niemand für schlecht, außer, du bist dreimal davon überzeugt worden. Den Schatz, der für dich in den Menschen liegt, wirst du früher erkennen als den, der in der Größe und Schönheit der Natur, besonders der landschaftlichen Natur, für dein Gemüt bewahrt ist.

Aber bereite dich für diese Offenbarung schon in deiner Jugend vor, wozu die Ferienreisen die schönste Gelegenheit bieten.

Halver

SGV Halver ist dabei

Am kommenden Sonntag findet, wie wir bereits mitteilten, eine Bezirks Sternwanderung nach Schalksmühle statt. Die Abteilung Halver nimmt gleichfalls daran teil und würde es begrüßen, wenn sich insbesondere die älteren Wanderfreunde recht zahlreich gemeinsam mit der Jugendgruppe an dieser schönen Wanderung beteiligen würden. Die Halversche Abteilung wandert über Langenscheid, Clev und Carthausen nach Halverscheid. Dort trifft sie mit den anderen Abteilungen des Volmebezirks wie Oberbrügge, Kierspe, Brügge, Lüdenscheid, evtl. auch Meinerzhagen zusammen, und gemeinsam wird dann die Wanderung über den Höhenrücken nach Schalksmühle fortgesetzt. Ein gutes Eintopfessen wird sie dort zur Stärkung erwarten. Der Nachmittag wird alsdann noch viel Freude und Abwechslung bringen.

Blumen fanden Liebhaber

Nachdem erst vor einigen Tagen ein Garten in der Frankfurter Straße geplündert wurde, waren es jetzt gleich mehrere Anlagen, die von Unbekannten aufgesucht und beräubert wurden. Blumen aller Art, und vor allen Dingen Flieder, wurden entnommen. Achtlos wurden hierbei die bestellten Beete betreten, sodaß auch hierdurch nicht unbedeutende Schäden verursacht worden.

Ehre dem Alter

Auf einen Lebensweg von 74 Jahren kann Johann Diez, Haus Waldfrieden, am morgigen Mittwoch zurückblicken. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche!

Vierzigjähriges Arbeitsjubiläum

Mit dem heutigen Tage kann der Pförtner Martin Schmidt auf eine vierjahrzehntelange Tätigkeit bei der Firma Märkisches Werk Halver zurückblicken. Betriebsinhaber und Mitarbeiter ehrten den Jubilar der Arbeit in entsprechender Weise. Auch die Industrie- und Handelskammer gedachte seiner.

Nur wenige Goldene Hochzeiten

In diesem Jahre haben wir in der Gemeinde Halver gegenüber anderen Jahren nur recht wenige goldene Hochzeiten zu feiern. Insgesamt dürften es kaum über 5 werden. Eine wurde vor wenigen Tagen mit einer Einsegnung durch Pastor Stommel begangen. Es war die der Eheleute August Müller und Frau Anna geborene Crummenerl, Mesenhohl 5, die unter großer Anteilnahme am Lingerweg begangen werden konnte. Verwandtschaft und Nachbarschaft, Freunde und Bekannte waren in großer Zahl erschienen, um dem beliebten Jubelpaare, der Jubelbräutigam ist 77, die Jubelbraut 73 Jahre alt, einen gesegneten weiteren Lebensweg zu wünschen. Auch die Vereine, wie der Imkerverein und der MGV Oeckinghausen hatten sich in die Reihe der Gratulanten gestellt. In diesem Jahre dürfen wir also wohl sagen, daß eine goldene Hochzeit eins der selteneren Feste ist, die wir in Halver zu begehen haben.

Schwenke

Wir gratulieren

Am heutigen Tage kann Landwirt und Schuhmachermeister August Worpshof, In der Bever, seinen 80. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung gratuliert und wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Oberbrügge / Ehringhausen

Pietätlosigkeit

Nun ist die Zeit gekommen, daß auch in unseren Gärten und Anlagen die Blumen wieder ihre ganze Pracht entfalten. So auch auf dem Friedhof in Oberbrügge. Schon kommen aber auch wieder die Klagen, daß von den Gräbern Blumen entwendet werden. Ja, man scheut sich nicht, bei besonders schönen Exemplaren den ganzen Wurzelstock mitzunehmen. Es wäre doch zu wünschen, wenn solche Blumenliebhaber einmal auf frischer Tat ertappt würden. Aber auch aus den Vorgärten von Privathäusern hatte man, besonders in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, gut aufgeräumt. Wollte hier der eine oder andere seine Mutter zum Muttertag mit einem schönen Blumenstrauß erfreuen? Dieser Weg des Freudebereitens gereicht den Schenkenden wahrlich nicht zur Ehre.

Schalksmühle

Arbeitsjubiläum

Am gestrigen Montag konnte der kaufmännische Angestellte Karl Scheve, Brucherweg, auf ein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Busch-Jäger, Lüdenscheider Metallwerke, Lüdenscheid, zurückblicken. Unsern herzlichsten Glückwunsch.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Mittwoch werden 74 Jahre alt Frau Ida Nolte, Volmestraße 78, Ernst Lynker, Klagebach 41a 75 Jahre und Frau Alma Friedrichs, Klagebach 36, 70 Jahre. Am Donnerstag vollendet Frau Karoline Hebig, Hälverstraße 43, das 91. Lebensjahr, während Frau Anna Oberhoff, Volmestraße 78, 78 Jahre alt wird. Am Freitag, dem 16. Mai wird Frau Berta Rißmann, Volmestr. 43, 81 Jahre alt. Wir gratulieren allen herzlichst!

Vorübergehend versetzt

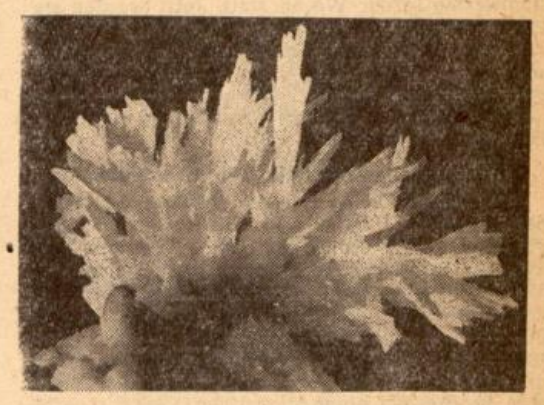
Herr Dieter Grafe, der seit sechs Jahren als Kommunalbeamter in unserer Schalksmühler Verwaltungsstelle Dienst tat, scheidet zum großen Bedauern der hiesigen Bevölkerung aus dieser Tätigkeit aus. Herr Grafe, der mit gutem Erfolg mehrere Kurse in der Verwaltungsschule absolviert hat, wird mit sofortiger Wirkung im Amt Halver (Abteilung Personal- und Rechnungswesen) seinen Dienst übernehmen.

Das Wunder der Bärenhöhle in Grünewiese

Wie in einem märchenhaft flimmernden Eisparadies

Mineralogisch interessante Entdeckung im heimischen Raum, die bisher unveröffentlicht blieb / M. Sönnecken

Die Bärenhöhle in Grünewiese bei Lüdenscheid gehört zu den wenigen Höhlen Europas, die mineralogisch sehr seltene Kalzitgebilde aufweisen. Die normalen Formen der Stalaktiten und Stalagmiten, die Tropfsteingardinen, auch die in flachen Sintorwannen im glasklaren Tropfwasser ausgeschiedenen Kalzitkristalle in Form schöner Skalenoeder sind uns von Besuchen der heimischen Tropfsteinhöhlen her bekannt. Wegen großer Seltenheit nahezu unbekannt — auch in der Fachwelt — sind Tropfsteinröhrchen mit oder ohne seitlichen Auswüchsen oder korallenartigen Fortsätzen und besonders Kalzitgebilde an den Wänden von märchenhafter Architektur, die nur unter ganz besonderen Bedingungen entstehen.



Dieses Kalzitgebilde ist nur noch ein Fragment von dem ursprünglichen — die feinen Spieße sind bis zur Hälfte abgebrochen. Sie wurden abgeschlagen im Höhlenlehm gefunden. (Foto: Frebel)

Vor einigen Jahren wurde eine neue Tropfsteinhöhle an der Hohen Liet südöstlich von Warstein entdeckt. Sie zeichnet sich vor allem aus durch „bleistiftdünne-, glasartig harte, innen hohle, meist aus einem Kristallindividuum bestehende Röhrchen", wie Prof. Dr. Franz Lotze in seinem Aufsatz „Die neuen Tropfsteinhöhlen in der Hohen Liet bei Warstein" schreibt. Sie sind entlang dünner Spalten aneinandergereiht und erreichen eine Länge bis zu 2,5 m. Als ein weiteres Charakteristikum dieser Höhle werden angeführt „eigentümliche spieß-, dorn- und kolbenartige, oft in Rosetten angeordnete, meist glasklare Kalzitstengel oder korallenartige Gebilde, die nach allen Richtungen hin wuchsen, weil das Wasser nicht durch die Schwerkraft, sondern durch Kapillarkräfte geleitet wurde".

„Das Tropfwasser, das aus den feinen Spältchen der Decke und der Seitenwände durchsikkert, ist reich an gelöstem Kalziumkarbonat (in der Form des Bikarbonats), und dieses setzt sich als Kalzit dort wieder ab, wo das Wasser verdunstet oder sonstwie durch Verlust von Kohlensäure der Sättigungspunkt überschritten wird."

Kurz vor dem letzten Kriege konnte in der Bärenhöhle in Grünewiese bei Lüdenscheid von mir eine neue Grotte gefunden werden. Was ich im Schein der Karbidlampe erblickte, ließ mich den Atem anhalten. Schon damals waren mir alle Höhlen Westfalens bekannt, aber in keiner habe ich jemals so eine glitzernde Kristallschönheit gesehen. Ich wähnte mich in einem funkelnden, märchenhaft flimmernden Eisparadies.

Die kleine Halle liegt im hintersten und tiefsten Teil der Höhle. Der Spaltenzugang — man kann sich nur hindurchzwängen — war mit einer 2 Meter dicken Lehmschicht bedeckt. Die Seitengrotte muß also schon sehr früh von der eigentlichen Höhle abgeschlossen worden sein. Dadurch ergaben sich die Bedingungen (sehr geringer Wasserzutritt, langsame Wasserverdunstung in sehr ruhiger Luft, völliger Abschluß der Höhle von der Außenwelt) für eine ungestörte Entwicklung von Kalzitgebilden wie in der später entdeckten Liethöhle, jedoch noch weit märchenhafter. An den Wänden hingen Gebilde wie Nadelkissen mit Kalzitspießen von 15 bis 20 cm Länge. Bei der leisesten Berührung brachen sie klirrend zusammen. Wie in der Liethöhle sah ich „als ganz junge Bildungen feine rauhreifartige Kalzitausblühungen und feinste, oft gekrümmte Haarröhren, wohl Vorstufen der größeren Stengel und Spieße".

Mir war damals nicht bewußt, was das für eine einmalige mineralogisch interessante Entdeckung war. Gibt es doch nur sehr wenige Höhlen, die diese Bildungen in größerer Anzahl aufweisen. „In Südspanien ist es z. B. die gruta maravillosa, die Wunderhöhle, bei Aracena und in den Ostalpen ist es der Diamantensaal in der Eisriesenwelt im Tennengebirge." In Westfalen müssen wir also neben den Liethöhlen auch die Bärenhöhle bei Lüdenscheid erwähnen.

So erfreulich die Feststellung ist, muß ich jedoch auch ein trauriges Nachspiel berichten. Bei einem späteren Besuch „meiner" kleinen Grotte stellte ich fest, daß das Wunderwerk der Natur von frevelnden Händen nahezu vernichtet worden war. Es ist daher zu begrüßen, daß die Amtsverwaltung die Höhle verschlossen hat und nur Natur- und Heimatfreunde sie befahren dürfen.

Jung-SGV Halver als Frühaufsteher unterwegs

Eine vogelkundliche Morgenwanderung zwischen Naturschutzgebiet und Aussichtsturm

Unter Führung von Wanderfreund Hellmann unternahm der Jung-SGV Halver eine vogelkundliche Wanderung. Trotz der frühen Abmarschstunde fand sich eine beachtliche Anzahl junger Wanderer ein, welche die frische Natur und den frühlingshaften Vogelgesang mitgenießen und belauschen wollten. Auf dem Wanderwege wurden die Teilnehmer auf die vielseitige Aufmerksamkeit, die man beim Wandern unbedingt der schönen Natur zu schenken hat, hingewiesen.

Mit einem herrlichen Morgenkonzert nahm sie nun die große und kleine Vogelwelt in das Naturschutzgebiet „Wilde Ennepe" auf. Die kleinen Sänger gaben sich in der Anschauung nicht so preis — mit Geduld und Ruhe konnte man sie in dem Frühlingsgrün der Bäume und Sträucher langsam entdecken, denn das Bestreben aller war doch die gefiederte Welt einmal näher kennen zu lernen.

Niedlich anzuschauen, stellte sich in dem Wipfel eines Strauches die Goldammer vor — an anderen Stellen sah man dann den Fitis-Laubsänger, die Finken, den Fliegenschnäpper, den Baumläufer, den Zaunkönig und manchen anderen. Die größeren Vögel waren nicht so zutraulich, dagegen begleitete die Wanderer aus der Ferne rufend der Kuckuck. In einem Wiesental wurde man auf einige Rehe aufmerksam und auch Meister Lampe sprang über den Weg. Hinter dem Walde begleitete die SGVer noch die Lerche ein Stück des Weges mit ihrem trillernden Gesang in der sonnigen Morgenluft.

Auf der Karlshöhe angekommen, erwartete die Jung-SGVer ihr alter und treuer Wanderfreund Kirchhoff und dann ging es an die Besteigung des SGV-Aussichtsturmes — als Abschluß der Morgenwanderung. Welch einen herrlichen Blick hat man, besonders in der Frühjahrszeit, auf das schöne Halver, rings umgeben und eingerahmt von grünendem Wald, auch im Ort selbst der Grünschmuck und die abwechslungsreiche Blütenpracht der Obstbäume.

Für die Fernsicht war es etwas diesig. Dennoch wurde die Jugend mit der weiten Umgebung ihrer Heimat, mit den Gebirgen — Ebbe, Rothaar, Siebengebirge — vertraut gemacht. Aus der Ferne grüßte der Aussichtsturm Unnenberg herüber, den die Jugendgruppe vor einigen Wochen bei einer Wanderung bestiegen hatte. Alle Frühaufsteher, die daran teilgenommen hatten, waren sich einig über das Erlebnis dieser Morgenwanderung.

Hausfrauennachmittag in Schalksmühle - ganz groß

Großer Erfolg der Schalksmühler Lebensmittel-Einzelhändler

Die Lebensmitteleinzelhändler von Schalksmühle und Dahlerbrück hatten ihre Kundinnen zu einem Hausfrauen-Nachmittag in die große Turnhalle eingeladen, die, wie man so sagt „gerammelt" voll war. Neun Geschäfte waren an der Veranstaltung beteiligt und hatten ihre Kundinnen jeweils für sich an Tischen vereinigt.

In buntester Folge wickelte sich nun ein Programm ab, das eben alles brachte, was an Humor und Stimmung zu bieten möglich ist. Dafür sorgte der Ansager Fritz Franke, die Essener Kleinkunstbühne mit humoristischen und gesanglichen Einlagen. Der rheinische Humorist und Liederdichter Karl Berbuer wartete mit den besten Karnevalsschlagern auf. Zwischendurch wurden Lose verkauft, die später viele und schöne, wertvolle Gewinne zutage brachten. Die Stimmung wuchs allmählich immer mehr und mehr und als endlich einige Frauen das Orchester dirigieren durften, da gab's Beifall noch und noch. Die Hauptgewinnerin bei der Verlosung war Frau Ganseleiter, die in einem Stück Kuchen während des Kaffeetrinkens eine Kaffeebohne fand. Sie wurde daraufhin zur „Königin" erkoren und wurde mit Geschenken buchstäblich überschüttet. Mit einem weiteren Preis ausgezeichnet wurde noch die 81jährige Frau Karoline Potberg, Lauenscheiderohl, als älteste Teilnehmerin.

Dise überaus angenehmen Stunden vergingen nur allzu schnell, so daß aus den vorgesehenen 4 Stunden 5 Stunden wurden, und es hatte kaum einer gemerkt. Und wenn es in der Turnhalle einmal irgend eine Veranstaltung gegeben hat, die allseitig Anklang gefunden hat, dann war es diese bestimmt. Und der Lebensmitteleinzelhandel darf für sich in Anspruch nehmen, seinen Kundinnen einen Nachmittag schönster Art geboten zu haben.

Besonderer Abend beim TuS Oberbrügge

Der Filmwagen des Westfälischen Turnerbundes weilte bei ihnen

Sehr zahlreich hatten sich die Turner und Turnerinnen sowie die Sportler des TuS Oberbrügge im Vereinsheim Hüttebräuker versammelt, um einmal einen Abend besonderer Art zu begehen. War es doch der Vereinsleitung gelungen, den Filmwagen des Westfälischen Turnerbundes nach hier zu bekommen. Wie erstaunt war man, als allen Besuchern die Grußworte des Bundeskulturwartes des Deutschen Turnerbundes, Karl Drewer, Hamm, überbracht wurden. Dieser verbreitete sich eingehend über das Für und Wider der Filmvorführungen.

Was dann über die Leinwang ging, war dazu angetan, helle Begeisterung auszulösen. Man bekam einen Einblick in die Jugendzeltlager an der Möhne- und Sorpetalsperre und konnte sich überzeugen, daß unsere Jugend da in besten Händen ist. Aber auch das Gaukinderturnfest in Werl machte den Besuchern klar, daß unsere Kinder ohne seelische und körperliche Anstrengung an diesen Festen teilnehmen können. Dann zog das Gauturnfest in Plettenberg vorbei und viele Oberbrügger Teilnehmer vom TuS konnten sich selbst sehen. Auch die Sonderaufnahmen vom Turnverein Schalksmühle mit den Männern, die sich besondere Verdienste um den neuen Sportplatz erworben haben, wurden vorgeführt. Auch die Streifen über den Lehrgang in Vlotho a. d. Weser und unsere jungen Meister in Schnee und Eis, beim Tor- und Sprunglauf, waren für die Turner sehr lehrreich.

Den Höhepunkt des Abends bildete die Wiedergabe der Kunstturnmeisterschaften in Bochum. Hier wurde das Geräteturnen in seiner ganzen Vollendung gezeigt. Für die Jugend sollte es ein Ansporn sein, diesen großen Könnern nachzueifern. Nach einem Liedvortrag ergriff der Vorsitzende Lehrer Hegemann das Wort, um dem westfälischen Turnerbund für diesen Abend seinen besonderen Dank auszusprechen.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Kann ein Mensch durch eine Gehirnverletzung einen totalen Gedächtnisschwund erleiden? Eddie Rice gehört zu jenen Unglücklichen, die durch eine Gehirnverwundung ihr Erinnerungsvermögen verloren haben. Alle ärztlichen Bemühungen, ihm sein Gedächtnis zurückzugeben, scheitern! Dieses interessante Thema behandelt ein neuer United-Artists-Film „Herr der Unterwelt". — Im Herzen Kalabriens, auf den Höhen und in den Tälern des Sila-Gebirges, lebt ein Menschenschlag, der ganz und gar mit seiner Heimat verwurzelt ist. Seine Schicksale erfüllen sich nach den Gezeiten des Jahres, im Tosen der Stürme und im starren Frost der sternhellen Winternächte. Gefühle und Leidenschaften dieser Menschen sind stark, unbezähmbar und unberechenbar. „Der Wolf der Sila-Berge" ist ein wuchtiges Gemälde von Schicksalen und Leidenschaften. Sivana Mangano, mit „Bitterer Reis" auch in Deutschland zum Begriff geworden, steht im Mittelpunkt der Handlung, in der sie sich zur Richterin ihrer untergegangenen Familie macht.

Regina-Lichtspiele

Ein unsterblicher Abenteurer ist Zorro, der immer da zu finden ist, wo das Recht und der Unterdrückte Hilfe brauchen, um sich durchzusetzen. Aus gleichem Holz ist auch sein Nachfahr geschnitzt, dessen verwegene Abenteuer der zweiteilige Film „Zorros Sohn" schildert. Wer den ersten Teil — „Das Geheimnis der schwarzen Maske" — sah, wird auch den zweiten Teil nicht versäumen wollen, der jetzt unter dem Titel

Späte Unterrichtung über Generalvertrag

dmt. Bonn, 12. Mai

Wie am Montag verlautet, will Bundeskanzler Dr. Adenauer nunmehr auch der SPD die Vertragsentwürfe mit den Alliierten übergeben und die Texte in einem Gespräch mit der SPD-Führung erläutern. Am Mittwoch soll der Inhalt des Generalvertrages auch dem Auswärtigen Ausschuß des Bundestages zugehen. Die Ministerpräsidenten der Länder erhielten die Vertragstexte am Montag.

Die zu späte Unterrichtung der Opposition wurde am Montag vom SPD-Presse-Dienst gerügt. Der Regierung wurde vorgeworfen, „unter Mißachtung der fairen parlamentarischen Spielregeln" nur im Rahmen ihrer eigenen „ganz einseitigen und höchst gefährlichen Vorstellungen" gehandelt zu haben, wodurch eine neue schwere Vertrauenskrise ausgelöst worden sei.

Dienstliches Material gegen Geld überlassen

Platow hatte guten Ruf als Journalist — Dr. Molle vor dem Untersuchungsausschuß

dmt. Bonn, 12. Mai

Im Zusammenhang mit dem Fall Platow wurde am Montag vom Untersuchungsausschuß des Bundestages als erster Beamter der Bundesregierung, gegen den Anklage erhoben ist, Oberregierungsrat Dr. Molle vernommen. Er bestätigte, daß er innerhalb von drei Jahren den Betrag von 803 Mark als Honorar von Platow erhalten habe. Es habe sich dabei um eigene wissenschaftliche Arbeit gehandelt.

Im Gegensatz hierzu erklärte Staatssekretär Sauerborn, als Beamter habe Molle seine Pflicht verletzt, indem er Platow dienstliches Material gegen Geld zu einem frühern Zeitpunkt als der Presse übergeben habe. Von einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit könne keine Rede sein.

Bei den Berichten handelte es sich um Angaben über die Arbeitsmarktlage. Molle wies darauf hin, daß Platow einen guten Ruf als Journalist gehabt habe und die von ihm gegebene Sperrfrist immer eingehalten habe.

Note an Moskau wird noch beraten

dpa. London, 12. Mai

Die Londoner Dreimächte-Besprechungen über die Antwort auf die sowjetische Deutschland-Note, die bereits am Wochenende abgeschlossen sein sollten, wurden auch am Montag fortgesetzt. Es ist nicht bekannt, ob dies die letzte Sitzung der Sachverständigen war. In diplomatischen Kreisen will man wissen, daß die Amerikaner Abänderungen wünschten.

Pinay erhält Frist bis Juli

dmt. Paris, 12. Mai

Der französische Verband leitender Angestellter fordert eine 10prozentige Steigerung des Realeinkommens der Arbeitnehmer. Dies könne durch Preissenkungen oder Lohnsteigerungen erreicht werden. Der Verband beschloß, der Regierung Pinay eine Frist bis zum Juli für die Verwirklichung der von ihr betriebenen Politik niedrigerer Preise zu geben.

Die amtlichen Totoquoten

— Ohne Gewähr —

West-Süd: Zwölfer-Wette: 1. Rang 15 Gew. je 32 292,80 DM, 2. Rang: 509 Gew. je 591 DM, 3. Rang: 5130 Gew. je 94,20 DM. — Zehner-Wette: 1. Rang 63 Gew. je 4600,50 DM, 2. Rang: 1436 Gew. je 201,60 DM, 3. Rang: 13 458 Gew. je 21,30 DM.

Nord-Süd-Block: Dreizehnerwette: 1. Rang: 1 Gew. 29 394 DM, 2. Rang: 948 DM, 3. Rang: 97 DM. Elferwette: 1. Rang: 18 003 DM, 2. Rang: 616,50 DM, 3. Rang: 54 DM.

Heute mittag 13.30 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

BAUER

Robert Glörfeld

im fast vollendeten 75. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:

Hilde Glörfeld
Herta Simon geb. Glörfeld
Helene Vormann geb. Glörfeld
August Vormann
Ruth Vormann
Else Enneper

Schür-Eichhofen, Post Ennepe über Schalksmühle und Halver, den 12. Mai 1952

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. Mai 1952, nachm. 15 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 12. Mai unser langjähriges

Aufsichtsrat-Mitglied, der Bauer

Robert Glörfeld

zu Schür-Eichhofen

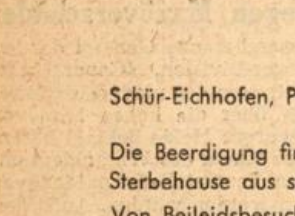
kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres.

In mehr als 30jähriger Zusammenarbeit haben wir den Verstorbenen als einen ehrlichen, treuen und gewissenhaften Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Vorstand, Aufsichtsrat und Gefolgschaft der Spar- u. Darlehnskasse e. G. m. u. H., Halver

---

Richtig gepflegt, hochglanzgeziert:



-poliert

Junge, frischmelkende
Ziege
umständehalber z. verkaufen. Zu erfr. in der Gesch.-Stelle des Allgemeinen Anzeiger.

Pickel verschwinden durch **Merzweiß Gesichtswasser** DM 2.85 in Apoth. u. Drog.
MERZ & CO. · CHEM. FABRIK · FRANKFURT/M

Soeben eingetroffen:
Unser Lesebuch
das fünfte bis achte Schuljahr . . . DM **5.20**
Lebende Muttersprache
Heft 1 . . . DM **2.20**
BUCHHANDLUNG
Wilh. Bell jr. Halver

Bruchleidende

tragen mit bestem Erfolg unser Universal-Industrie-Bruchband. Von unten haltende **Vollschutzpelotte,** Tag und Nacht tragbar. Bequem und sicher auch bei Schwerarbeit und Sport. OhneStahlbügel, ohne Feder. Laufend Anerkennungen.
Wieder zu sprechen: Do. 15. 5. **Halver,** 8–10 Uhr, Hotel zur Post,
Do. 15. 5. **Lüdenscheid,** 11–15 Uhr, Hotel zum Adler, Wilhelmstr. 39
Kurt Prager & Co., Bernkastel

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
Dienstag - Donnerstag 20.00
Mittwoch auch 17.00
Jugendl. DM 0.50



Wer den I. Teil sah, darf den II. Teil nicht versäumen!
Noch spannender!
Noch abenteuerlicher!
Noch erregender!
Ab Freitag der neue deutsche Erfolgsfilm:
„Gift im Zoo"

Bekennt Euch zur Heima
Werbt für die Heimatzeitung!

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 20 Uhr
Das Drama eines Menschen, der sein Gedächtnis verlor:
Herr der Unterwelt
Dunkle Schatten der Vergangenheit werden zum Schicksal eines Verbrechers.

Freitag und Samstag 20 Uhr
Samstag 22.15 Uhr Spätvorstellung
Silvana Mangano
Amedeo Nazzari
Vittorio Gassmann
Der Wolf der Sila-Berge
Silvana Mangano in der Rolle eines von brennender Leidenschaft erfüllten Mädchens: urwüchsig, die Männer behexend, Konflikte beschwörend und von verwirrender Schönheit.
Wochenschau u. Beiprogramm

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT/A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBECK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

Dürfen wir uns vorstellen!



Gehen Sie zu **C&A** BRENNINKMEYER

516

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9

Nachdruck verboten

Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet